

Im Rausch

Der Rausch ist mein Zufluchtsort, ich möchte dorthin.

Den Lärm, den Stress, den ganzen Scheiß um mich herum einfach von Bord werfen.

Ich will Euphorie und Ekstase spüren.

Ich will, dass mein Körper zum Drogenlabor wird und ein Cocktail von Hormonen durch meine Blutbahn rauscht.

Die bunten Pillen sollen das schwarze Loch in mir färben

Und mich lebendig fühlen lassen,

denn jede einzelne Faser meines zerstörten Körpers sehnt sich nach ihnen.

Ich stelle mir die Fragen:

Wofür lebe ich?

Woran kann ich mich festhalten?

Der Dealer von nebenan ist der Arzt meiner Seele.

Er heilt mich mit Crystal und Crack und macht mich abhängig von seiner Existenz.

Gleichgültig ist mir die Zerstörung meines Körpers.

Schnupfen, schlucken und spritzen,

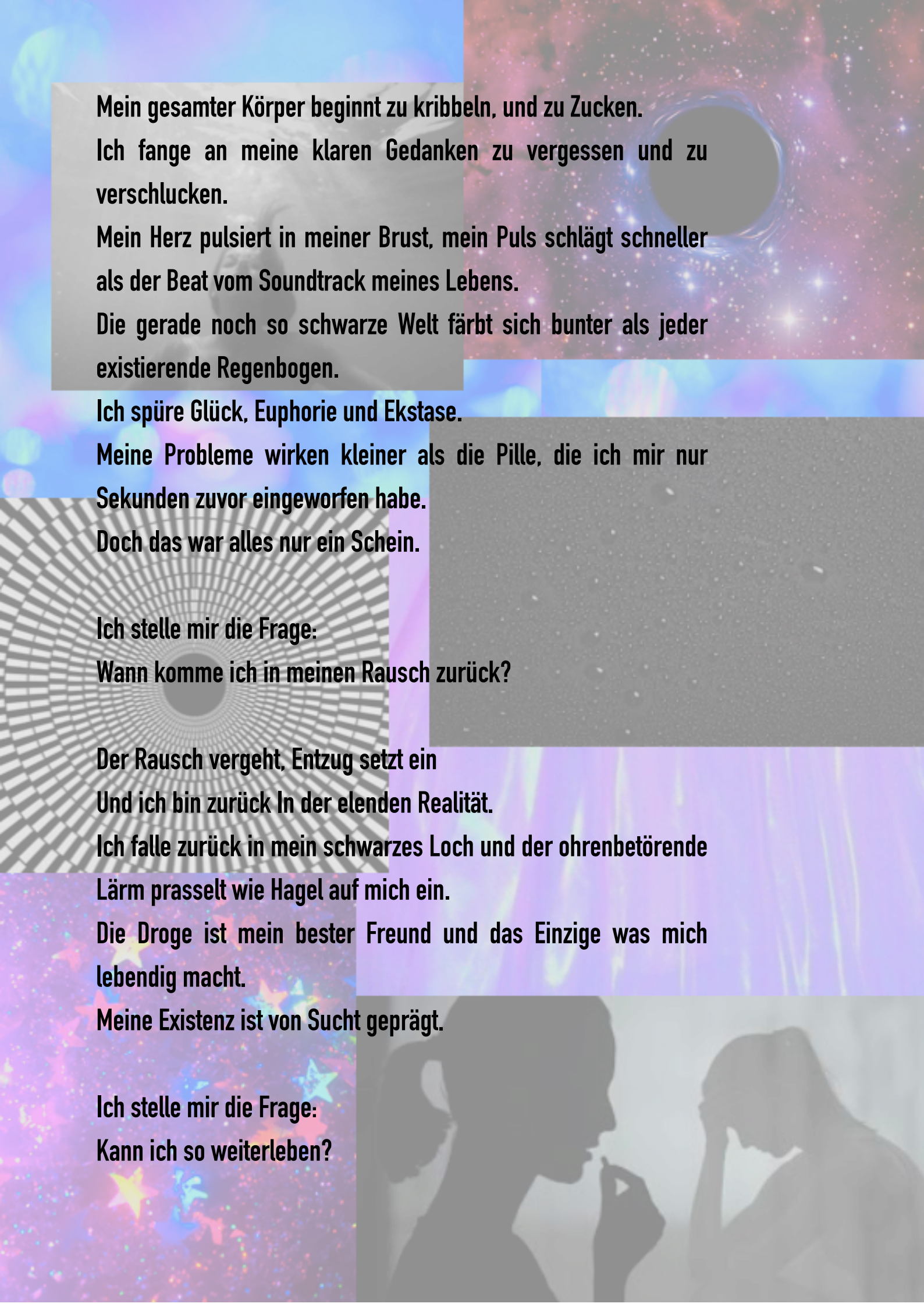
all das nur um im Zug von Dopamin zu sitzen.

Die Wirkung der Drogen entfaltet sich in meinem inneren.

Ich habe es geschafft, ich bin im Rausch.

Ich stelle mir die Frage:

Wie konnte ich meine Lebenswürdigkeit infrage stellen?



**Mein gesamter Körper beginnt zu kribbeln, und zu Zucken.
Ich fange an meine klaren Gedanken zu vergessen und zu verschlucken.**

**Mein Herz pulsiert in meiner Brust, mein Puls schlägt schneller
als der Beat vom Soundtrack meines Lebens.**

**Die gerade noch so schwarze Welt färbt sich bunter als jeder
existierende Regenbogen.**

Ich spüre Glück, Euphorie und Ekstase.

**Meine Probleme wirken kleiner als die Pille, die ich mir nur
Sekunden zuvor eingeworfen habe.**

Doch das war alles nur ein Schein.

Ich stelle mir die Frage:

Wann komme ich in meinen Rausch zurück?

Der Rausch vergeht, Entzug setzt ein

Und ich bin zurück In der elenden Realität.

**Ich falle zurück in mein schwarzes Loch und der ohrenbetörende
Lärm prasselt wie Hagel auf mich ein.**

**Die Droge ist mein bester Freund und das Einzige was mich
lebendig macht.**

Meine Existenz ist von Sucht geprägt.

Ich stelle mir die Frage:

Kann ich so weiterleben?



